1. Römer-

-Fäscht
19.–21.8.2016
Römer Fäscht
Oberwinterthur

Versicherungs-Ratgeber der Mobiliar

Die Generalagentur Winterthur der Mobiliar informiert

Junge Leute – wann brauchts eine eigene Haftpflichtversicherung?

Studentin Stephanie hat sich lange auf die Snowboardferien mit ihren Kolleginnen gefreut. Am letzten Tag wird der Schneespass jedoch getrübt: Stephanie stösst mit einem Skifahrer zusammen, der schwer verletzt am Boden liegen bleibt – ein Fall für die Privat-Haftpflichtversicherung.

Das Beispiel aus der Praxis zeigt, wie sinnvoll eine Privat-Haftpflichtversicherung ist, auch wenn das Gesetz sie nicht vorschreibt. Egal ob beim Schlitteln, Skifahren oder Snowboarden: Wer jemandem einen Schaden zufügt, haftet dafür. Die Privat-Haftpflichtversicherung übernimmt die finanziellen Folgen solcher Ansprüche, die im Einzelfall mehrere Millionen Franken betragen können.

Kein Freipass
Eine Privat-Haftpflichtversicherung ist aber auch im Schnee kein Freipass: Wer grobfahrlässig handelt oder gar einen „Schaden in Kauf nimmt“, muss mit einer Kürzung der Versicherungsleistungen rechnen:

- Wenn ein Skifahrer mit vollem Tempo Richtung Talstation des Skilifts fährt und ohne zu bremsen in die Kolonne der wartenden Skifahrer donnert, nimmt er „in Kauf“, dass es zu einem Zusammenstoss kommt. Hier besteht keine Versicherungsdeckung.

„Berufstätig“ oder „In den eigenen vier Wänden“: Dann brauchts eine eigene Police
Weil Stephanie noch zuhause wohnt und nicht berufstätig ist, braucht sie keine eigene Privat-Haftpflichtversicherung (PH). Die Regelungen sind bei den meisten Gesellschaften ähnlich – in jedem Fall die Versicherungsbedingungen genau lesen, Unterschiede gibt es vor allem bei den Alterslimiten! Bei der Mobiliar gilt dies: Über die PH der Eltern sind unmündige Kinder (bis 18 Jahre) sowie Schüler, Lehrlinge und Studierende bis zum Ende der Ausbildung versichert – wenn sie noch zu Hause wohnen. Wer jedoch berufstätig ist oder einen eigenen Haushalt führt, braucht eine eigene Versicherung!

Wenn Sie Fragen haben, zögern Sie nicht, Ihren Berater Hugo Lüdi zu kontaktieren: Telefon 052 320 50 58 oder via E-Mail an hugo.luedi@mobiliar.ch

die Mobiliar

Immobilienverkauf mit Erfolgsgarantie – bei uns sind Sie in besten Händen

Silvia Brunold
Inhaberin, Geschäftsleiterin

Von der Wertermittlung bis zum Vertrag. Wir führen Käufer und Verkäufer erfolgreich zusammen. Wann dürfen wir für Sie tätig werden?

Im Honorar inbegriffen:
- Marktwertermittlung mit lizenziertem Immobilientool
- Zielgerichtete Werbung
- Fotoaufnahmen mit Profi-Geräten
- Immobilienexposé

Rufen Sie uns an. Wir freuen uns, Sie und Ihre Immobilie kennenzulernen.

Brunold Immobilien

Brunold Immobilien GmbH
Kirchgasse 30
Postfach
CH-8472 Seuzach

Tel. +41 52 335 13 26
Fax +41 52 335 13 27

info@brunold-immobilien.ch
brunold-immobilien.ch

Ein Oberianer für Oberi!

Wollen auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen?
Dank meinen zielgerichteten Verkaufs-aktivitäten, dem hohen Engagement und dem RE/MAX-Netzwerk habe ich innert kürzester Zeit die passenden Käufer für diese und weitere Immobilien gefunden.
Kaufen und verkaufen Sie Ihre Immobilie schneller, bequemer und zum best-möglichen Preis mit mir. Ich freue mich Sie kennenzulernen.

Rainer Huber 079 127 50 50
Ihr Makler mit Herz und Verstand!

RE/MAX Winterthur

HERBSTAKTION
Kennen Sie den Marktwert Ihrer Immobilie?
Fragen Sie mich! Ich bewerte Ihre Immobilie bis am 15. November 2016 **kostenlos.**

Laienbühne Römerhof

«Au das no»

Die Laienbühne Römerhof spielt «Au das no»
Komödie in drei Akten von Ronny Sunters
Dialektbearbeitung: Rico Spring

Peter und Madelaine Feller haben sich einen lang gehegten Traum erfüllt und das 3-Sterne-Hotel «del Lago» in Aldaco bei Lugano gekauft. Sie möchten ihren Lebensabend im Süden verbringen. Den See kann man allerdings nicht sehen und die Sterne nur erahnen. Das Haus ist eher eine Bauruine. Infolge von Wasserschäden läuft überall Wasser – nur nicht dort, wo es gebraucht wird. Au das no.
Der Portier Alberto sowie die Putzfrau Maria wissen nicht, wo sie die Gäste unterbringen sollen. So passiert es, dass Zimmer zweimal vermietet werden. Alberto setzt all seinen Einfallsreichtum ein, um die Lage in den Griff zu bekommen. Martin Schock ist Immobilienverkäufer und macht gerade einen Geschäftsabschluss. Schwester Theresia vom Kloster Maria Hilf sucht einen Zögling und trifft dabei auf Martin, der eigentlich eine andere Dame erwartet. Au das no.

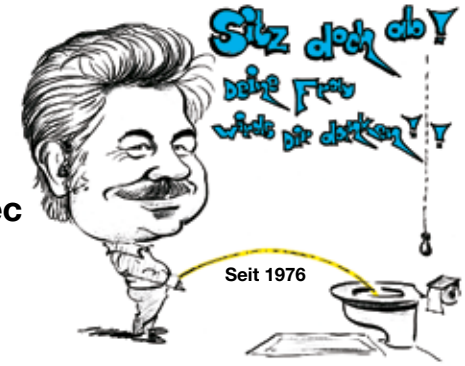
Nur am Rande sei erwähnt, dass nicht alle Personen das sind, das sie vorgeben zu sein. Inzwischen ist das Haus von Martin Schock abgebrannt und das Auto erlitt einen Totalschaden. Schwarzgeld spielt eine wichtige Rolle und die Tochter des Chefs ist schwanger von ihrem Freund, der ins Kloster will. Oder vielleicht von Martin?
«Au das no» – eine turbulente Komödie, die aufzeigt, dass man im Leben nicht rücksichtslos und nur auf der Überholspur fahren kann.

Theater-Aufführungen
im Kirchlichen Begegnungszentrum St. Marien KiBeZ,
Römerstrasse 103, 8404 Winterthur

Premiere: Samstag, 5. 11. 2016, 20 Uhr
Senioren-Nachmittag: Sonntag, 6. 11. 2016, 14 Uhr
Freitag, 11. 11. 2016, 20 Uhr
Samstag, 12. 11. 2016, 20 Uhr
Sonntag, 13. 11. 2016, 16 Uhr
Freitag, 18. 11. 2016, 20 Uhr
Samstag, 19. 11. 2016, 20 Uhr
Derniere: Sonntag, 20. 11. 2016, 16 Uhr

Vorverkauf ab Montag, 24. Oktober, von 18-20 Uhr bei
Beatrice Projer, Telefon 052 242 37 63
la-roe.ch

Sanitär- und Spengler-Reparaturen
Reto Suremann
052 242 10 40



Sanär-Service/Resu-Tec
Hauswiesenweg 23
8404 Winterthur
Fax 052 242 85 31
resutec@bluewin.ch

Sanitär und Spenglerei

Wie Oberianer leben «Solo por amor»

Personenkontrolle: Werner Rüesch 2012 bei seiner Demo vor dem Bundeshaus, gegen die Schliessung der Schweizer Botschaft in Guatemala.

Vor einem Jahr hat die Oberi-Zytig ein Interview mit Ernst Notz veröffentlicht. Er hat über 25 Jahre im Ausland gelebt und uns ermuntert, doch auch weiterhin «Heimweh-Oberianer» zu Worte kommen zu lassen. Ernst gab uns gleich einen Namen mit: Werner Rüesch aus Guatemala.

Über seinen Bruder Alwin Rüesch, der im Kanton Zürich lebt, knüpften wir Kontakt zu Werner und baten ihn um ein Interview. Bescheiden wie er ist, bezweifelte er anfangs, ob seine Story gut genug sein würde. Es gäbe doch interessantere Objekte. Schliesslich machte er doch eine Ausnahme. Oberi liege ihm eben sehr am Herzen und das Heimweh gehe wohl nie so ganz weg. Das sei aber auch gut so.

Werner Rüesch ist 1948 in Oberi geboren worden. Zusammen mit seinen älteren Geschwistern Margrit und Alwin wuchs er im Grabenacker auf. Im Guggi und im Lindberg ging er in die Schule und machte die KV-Lehre bei Gebr. Volkart. Sechs Jahre spielte er beim FCO, wo ihn sein Vater als Trainer genau so geschlaucht habe wie seine Kollegen und seinen Bruder (dieser sei der bessere Fussballer gewesen). Als hinterer Beck, sagt Werner mit einem Augenzwinkern, habe er nie ein Tor geschossen, wohl aber das eine oder andere verschuldet. Nach der RS in Andermatt wurde er von seiner Lehrfirma ins Ausland geschickt.

Werner Rüesch, wie verlief die Startphase Deiner Ausland-Karriere?
Ich hatte das grosse Glück, dass ich von Gebr. Volkart für eine Kaufmännische Lehre angenommen wurde. Es war damals die beste KV-Lehre auf dem Platz. Bei gutem Abschluss bestand die Möglichkeit für ein Jahr bei Volkart London oder Liverpool zu arbeiten. Weil ich das letzte halbe Jahr meiner Lehre in der Baumwollabteilung tätig war, wurde ich nach Liverpool gesandt. In der Schweiz hat es mir gefallen, aber das Ausland hatte seine Anreize. Erst als ich mit einem 3-Jahresvertrag nach Mexico ging, wurde mir bewusst, dass dieses Abenteuer länger dauern könnte.

Wir haben gehört, dass Du fast in der halben Welt beruflich tätig warst. Kannst Du für uns schildern, welche Länder Du gesehen hast und welchen Beruf Du jeweils ausgeübt hast?
Aus einem Jahr Liverpool wurde nur ein halbes. Der damalige Chef (Herr Kübler) war mir gut gesinnt und wollte, dass ich etwas lerne. Jeden Tag sass ich 2 Stunden in seinem Büro. Er war mein Master und massgebend, dass ich nach 6 Monaten für Volkart nach Mexico durfte. Dort arbeitete ich auf den Baumwoll-Entkörnungsanlagen im Nordwesten von Mexico. Es war hart und heiss wie in der Hölle. Wir haben über 12 Stunden am Tag gearbeitet. Aber es war interessant. Trotzdem habe ich nach 2 Monaten gekündigt oder kündigen wollen. Mein Chef in Ciudad Obregon lud mich am selben Abend noch ins beste Restaurant zu einem Riesensteak ein. Am nächsten Morgen arbeitete ich weiter... Am Ende der Ernte entsandte mich Volkart für ein Jahr nach Texas zu einer befreundeten Gesellschaft. Da brauchte ich ein Auto und lachte mir nichts Geringeres an als einen gebrauchter FORD MUSTANG 1968, natürlich fehlte das nötige Kleingeld. So bat ich den Finanzchef in Winterthur um ein Darlehen. Was ich denn kaufe, war seine Frage. FORD MUSTANG 68, meine Antwort. Darauf sagte er: «Ein VW tut's auch.» Ich kaufte mir dann natürlich den FORD MUSTANG 68 ... hahaha

In Texas angelacht und gekauft: FORD MUSTANG 68.

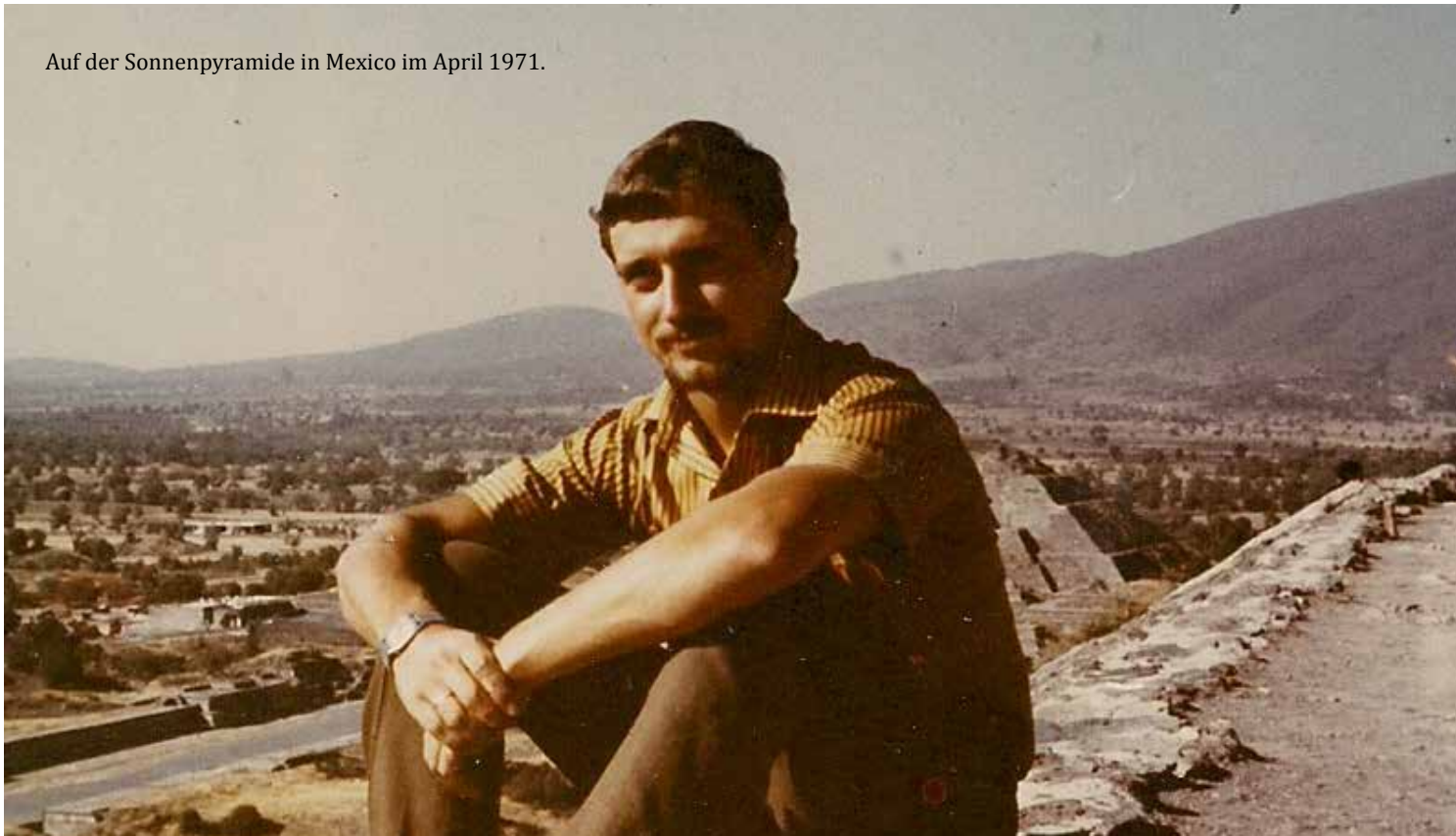
Meine Spezialisierung in der Baumwolle ging weiter. Nach Abschluss des Jahres wollte mich Volkart in Sao Paulo, Brasilien. Aber mein Aufenthalt in Sao Paulo war von kurzer Dauer, denn in der Zwischenzeit wurde die Stelle für Guatemala, El Salvador und Honduras frei. Mit 22 Jahren wurde ich Chef über diese 3 Länder und habe für Volkart Baumwolle eingekauft und in alle Welt verschifft. Nach 4 Saisons wurde ich mit 26 Jahren selbständig (1975) und habe eine englische Baumwollfirma vertreten. Später kamen weitere Vertretungen aus Belgien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz dazu.

1988, also 13 Jahre nach meiner Trennung von Volkart, kam mein «alter» Chef aus Ciudad Obregon (derjenige, der meine Kündigung nicht angenommen hatte) und offerierte mir die Vertretung von Volkart für Mittelamerika und Kolumbien, ausser Nicaragua. Es begann eine sagenhafte Zeit. 1992 wurden die Operationen von Volkart USA und Australien von PAUL REINHART AG, Winterthur übernommen und ich ging mit. Inzwischen wurde in Guatemala und El Salvador keine Baumwolle mehr angepflanzt und ich mutierte vom Exporteur zum Importeur. Die Textilfabriken in meiner Region waren begeistert vom Service von PAUL REINHART AG und in kurzer Zeit waren wir die grössten Baumwollliefe-ranten in der Region.

1983 wurde mir bewusst, dass die guatemaltekische Baumwolle wegen der hohen Produktionskosten keine Zukunft hatte. Wenn ich in Guatemala bleiben wollte, musste ich mir was einfallen lassen. Mit einem guatemaltekischen Partner gründete ich eine Firma, die sich der Herstellung von ätherischen Ölen widmete und wurden in der Zwischenzeit weltführend für Kardamom-Öl.

Gab es in deinem Berufsleben spezielle Momente, die Du uns erzählen möchtest?
Es gibt deren viele, aber vielleicht waren es direkte Beziehungen zu Personen die in meinem Leben so wichtig wurden. So der Finanzchef während meiner Lehre, Herr Mock, der mir die Tür nach Liverpool öffnete. Dann in Liverpool Herr Kübler, der mir den Sprung nach Übersee ermöglichte. Dann Paul Ruh, eben der aus Ciudad Obregon, der mich nach 13 Jahren wieder zurückholte. Solche Personen sind «Corner Stones» in meinem Leben geworden. Ecksteine, die meinem Leben eine neue Richtung verliehen haben. Und natürlich die Firma Volkart, die mir das Grundwissen verlieh.

Dann die verrückte Gründung meiner Ölfirma, mit unseren Nachbarn, die wir zu uns einluden, damit wir uns besser kennen lernten. Bald kam die Idee eines gemeinsamen Geschäftes. Es war die Bieridee und je mehr Biere, desto besser sah



Auf der Sonnenpyramide in Mexico im April 1971.

Die Auslandschweizer Werner und Vreni Rüesch-Reichenbach bei einem ihrer Aufenthalte in der Schweiz.

die Sache aus... Wir hatten keine Ahnung wie ätherische Öle gewonnen wurden und hatten keine Geschäftsbeziehung auf diesem Gebiet. Aber die Marktstudie, die ich anschliessend machte, sah interessant aus. Wir brauchten $ 50,000 als Startkapital und ich fragte meinen Nachbarn, ob er mit mir $ 25,000 verlieren möchte. Wenn ich es tue, würde es dies auch tun, war seine Antwort und wir beide schrieben einen Scheck von je $ 25,000. Nach 33 Jahren sind wir noch immer Geschäftspartner. Auf diese Art gründet man keine Firma, aber wir haben es irgendwie doch geschafft.

Bist du noch ledig oder hast Du eine Familie?
1975 habe ich eine Guatemaltekin geheiratet... Vreni Reichenbach, die Tochter von Marcel Reichenbach. (Der Film «Die Kamera des Optikers» über Dokumentarfilme von Vrenis Vater Marcel Reichenbach in Guatemala, wurde von Eduard Winiger 1992 aufgenommen und im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt. Red.)

Vreni ist die Kraft hinter dem Thron... Eine tolle Frau, die mich trotz voller Unterstützung vor meinen verrücktesten Ideen bewahrt hat. Sie hat so einen herrlichen Spruch, den sie braucht, wenn die Situation nicht ideal ist und sie trotzdem weitermacht, wie z.B. bei Sturm auf dem Meer: «Solo por amor!» Wir haben zwei Töchter auf die wir stolz sind. Melanie und Janine, die in der Schweiz wohnen. Melanie ist Ärztin und verbindet erfolgreich Schulmedizin mit Naturheilkunde und wohnt im Zürcher Unterland. Janine machte das KV und die Hotelfachschule und wohnt im Tessin.

Mit welchen Sprachen sind Deine Kinder aufgewachsen?
Schwyzerdütsch zuhause, Spanisch auf der Strasse und Deutsch und Englisch lernten sie in der Deutschen Schule von Guatemala City. Im Gegensatz zu mir sprechen meine Töchter alle Sprachen akzentfrei.

Ein Spruch sagt, man sei erst richtig assimiliert, wenn man in der Sprache des Landes träumt. Träumst Du schon spanisch?
Da müsste ich meine Frau fragen, vielleicht rede ich im Schlaf. Andere sagen, wie man rechnet. Ich glaub ich rechne noch immer auf Züritütsch... das heisst, nach 45 Jahren in Guatemala bin ich noch immer nicht assimiliert... hahaha.

Wie hast Du den Ausgleich zum Berufsleben gestaltet?
Wir reisen viel. Segeln war schon immer unser Sport und wir hatten mehrere Segelboote, von der Jolle bis zum meerestüchtigen Boot. Dieses habe ich mit meinem Schwager aus Henggart von Miami nach Guatemala gesegelt. Ohne Segelschein... Später ist das Alphorn dazu gekommen. Als ex-Skilehrer des Skiclubs Winterthur in Krummenau ist natürlich Skifahren noch immer «in».

Im Internet findet man eine Geschichte bei der Du in Bern demonstriert hast. Wie war das genau?
2012 habe ich mit dem Alphorn auf dem Bundesplatz gegen die Schliessung der Schweizer Botschaft in Guatemala demonstriert. Eine Riesendemonstration... wir waren ganze 2 Personen. Aber die Passanten blieben stehen und interessierten sich für unser Thema. Das fiel den Polizisten des Bundeshauses auf und sie machten uns klar, dass man auf dem Bundesplatz nicht demonstrieren durfte. Wie bitte? Ausserdem befand sich an diesem Tag der UNO-Generalsekretär in Bern, sodass sie vorsichtiger als sonst waren. Es waren 10 Botschaften und Konsulate auf der Abschussliste, Chicago, Toronto, Paraguay, San Francisco etc. Guatemala

Die Töchter Janine und Melanie leben heute in der Schweiz.

hat diese Todesliste als einzige Botschaft überlebt. Natürlich nicht wegen mir...

Bist Du Bürger von Guatemala und wo lebst Du genau?
Ich wohne mit meiner Frau Vreni in Guatemala Stadt. Guatemalteke bin ich noch nicht geworden, ein Schweizerpass genügt.

Wie bringst Du dich im gesellschaftlichen Leben ein?
Zwischendurch jahrelang Sekretär und Präsident des Schweizervereins in Guatemala, wurde Jasskönig... hahaha, meine Frau Vreni auch und ja, sogar mein Vater. Man kann sich kaum vorstellen, wie stolz er auf seine Trophähe war. Das war wohl die erste Geschichte, die mein Vater beim täglichen Kaffee im Migro-Restaurant Oberi seinen Kollegen erzählte. Sonst leben wir ein ruhiges Leben.

Über die Länder von Zentralamerika sagt man, es brauche zwei Wochen um sie zu entdecken, zwei Monate um sie kennen zu lernen und ein ganzes Leben, um sie verstehen zu können. Wie ist es bei Dir? Verstehst Du heute das Leben in Guatemala?
Vielleicht ist mein Leben zu kurz um alles zu verstehen. Ich komme in ein Alter, wo man nichts mehr versteht. Aber das bezieht sich nicht nur auf Guatemala, sondern auf die ganze Welt. Das Land ist wunderschön, reich und die Guatemalteken sind das freundlichste Volk das ich je getroffen habe. Aber mit all dem Reichtum sollten wir besser dastehen. Wir hatten einen langen Krieg zwischen Links und Rechts, viele nennen es einen Bürgerkrieg. Ich bin mit diesem Ausdruck nicht ganz einverstanden. Die Guerilla, die nie arbeiten lernten, wurde zu einem ernsthaften Sicherheitsproblem, an dem wir uns heute schwer tun.

Wie sieht Dein gegenwärtiges Leben in der Lebensphase U-70 aus? Haben Deine Frau und Du schon Pläne für Eure weitere Zukunft?
Jetzt ist es ruhiger geworden. Ich verbringe mit Vreni 4 Monate pro Jahr in Grindelwald, wo wir als Kinder schon viel in den Ferien waren. Auch bin ich weiterhin im Geschäft tätig und dank Internet auch von Grindelwald aus. Ich habe Freude an meiner Tätigkeit und trotzdem sehr viel Freizeit. Wer arbeitet hat keine Zeit um krank zu werden. Vom 14. bis 29. Januar 2017 organisiert Mario Gigandet vom Turismo Suizomaya zusammen mit mir eine Rundreise mit dem Alphorn durch die Welt der Mayas. Interessierte können sich melden unter: info@suizomaya.com.gt

Vreni ist mit der Hilfsarbeit der Damas Suizas beschäftigt, die neben anderen Projekten vor allem eine öffentliche Schule unterstützt. Dieses Jahr haben sie zusammen mit dem Schweizer Verein die ganze Schule neu überdacht und die elektrischen Installationen verbessert. Ein tolles Werk.

Was möchtest Du jungen Leuten mit auf den Weg geben, wenn sie vom Fernweh geplagt und im Ausland beruflich tätig sein möchten?
Sofort gehen! Es ist wie ...über den Wolken, da muss es wohl grenzenlos sein... Aber geht nur, wenn Ihr gewillt seid zu arbeiten. Wer immer Vollkasko braucht, bleibt lieber zuhause. Das Ausland birgt zusätzliche Risiken, öffnet aber auch ungeahnte Möglichkeiten. Das Geld liegt nicht mehr auf der Strasse. Es wird einem nichts geschenkt. Erst fern von der Heimat merkt man, wie gut es uns in der Schweiz geht. That's as good as it gets... Man merkt, dass andere Leute anders ticken und dass viele Wege nach Rom führen. Es vergrössert die Toleranz anderen Nationalitäten gegenüber; ich bin seit 48 Jahren auch ein «Ausländer».
Manche Auslandschweizer möchten von der Schweiz nichts mehr wissen, aber deren sind nicht so viele. Ich fühle mich sehr verbunden mit meiner Heimat und 4 Monate Grindelwald sind mir fast zu wenig.
Also doch ein leichtes, latentes Heimweh? Jein.....aber ein sehr gutes Gefühl.

Querido Werner Rüesch, wir danken Dir für die vielen interessanten Einblicke, die Du uns aus Deinem Leben gewährt hast. Que te vaya muy bien.

Das Interview wurde schriftlich geführt von Werni Müller

Weitere interessante Informationen über Guatemala finden Sie zum Beispiel unter:
https://de.wikipedia.org/wiki/Guatemala

Liebe Leserinnen und Leser
Möchten auch Sie in der OZ über Ihr Leben erzählen? Dann melden Sie sich doch einfach bei der redaktion-oz@oberwinterthur.ch oder bei Oberi-Zytig, Yves Tobler, Redaktion, Alte Römerstrasse 7, 8404 Winterthur.

Oberi kulinarisch am Römer-Fäscht

SAWIN

Fit mit Sport Aerobic SAWIN

Interview mit Daniela Stukalina, Präsidentin des in Oberwinterthur beheimateten Sport Aerobic Vereins SAWIN und Mutter von drei Sport begeisterten, international erfolgreichen Athleten.

Daniela, seit wann gibt es den Verein SAWIN und wie kam es dazu, dass du ihn gegründet hast?
Meine älteste Tochter Tonja hat mit acht Jahren einmal Sport Aerobic live gesehen und gesagt: «Das ist es, was ich machen will!» Das war 2002, und so hat sie begonnen zu trainieren. 2006 kamen noch zwei Athletinnen dazu (darunter Svenja, welche nach wie vor bei uns trainiert). So kam es, dass ich 2007 beschloss, das Ganze professionell aufzuziehen und gründete mit der damaligen Trainerin zusammen den Verein SAWIN. Auch meine beiden anderen Kinder, Nikolaj und Darja, betreiben diesen Sport intensiv. Ist also zu einer richtige Familiensache geworden.

Was motiviert dich immer wieder, ehrenamtlich so viel Energie und Zeit hineinzustecken?
Einerseits meine Kinder, andererseits hat es mich schon immer fasziniert, etwas zu tun, was nicht alle tun. Es war und ist eine grosse Herausforderung, da es eine Randsportart ist und ich nicht selber mit diesem Sport aufgewachsen bin. Ich konnte also nicht aus eigenen Erfahrungen schöpfen. Die Motivation kommt immer wieder zurück, wenn ich sehe, wie wir wachsen, wie stabil unser Athletenbestand ist und wenn wir tolle, einmalige Momente (Lager, Wettkämpfe, Training oder anderen Events) erleben dürfen.

Ist bei euch Kameradschaft nebst dem Sport ebenfalls wichtig oder zählt nur Leistung?
Kameradschaft ist das A und O. Unsere älteren Athleten amten als Götti oder Gotte für die jüngeren. Es ist mir wichtig, dass wir keinen Graben zwischen Elite und Breitensport haben. Viele Trainingseinheiten sowie alle unsere Sportlager, Outdoordays und Höck-Treffen finden kategorienübergreifend statt. Die Jüngeren brauchen Vorbilder und die Älteren geben zurück, was sie selbst einmal bekommen haben. Für Wettkämpfe unterscheiden wir zwischen A- und B-Kategorien. Die Athleten der A-Kategorie trainieren zusätzlich im Regionalen Leistungszentrum (RLZ), wo sie sich auf nationale und internationale Wettkämpfe vorbereiten. Für B-Athleten ist das Niveau nicht ganz so hoch und der Trainingsaufwand ist leichter zu bewältigen. Eine Teilnahme an den Schweizermeisterschaften gilt sicher für viele als krönender Höhepunkt.

Welche Kurse bietet SAWIN an und wer wird damit angesprochen?
Die Kurse *Dance Aerobic* für Mädchen und *SAWIN Tigers* für Jungs bietet Anfängern (5-10 Jahren) einen idealen Start. Es werden koordinative Fähigkeiten, verbunden mit dem Aufbau einer Grundlagenausdauer und der Kräftigung aller Muskeln, die ein gesunder Mensch braucht, erlernt. Das ganze wird spielerisch verpackt in Form von kleineren Wettrennen, lustigen Parcours, kreativen Spielen und anderen spannenden Herausforderungen. Aufbauend auf dieser gemeinsamen Grundlage integriert *Dance Aerobic* das tänzerische Element von Aerobic, während das Training der *SAWIN Tigers* auf ein koordinatives Fitnesstraining ausgerichtet ist.
Für den Sport Aerobic Nachwuchs (A- und B-Kategorie) finden wöchentlich mehrere Trainings statt und ins Bodyfit kommen Erwachsene und Jugendlichen, welche sich fit halten möchten oder diese Trainingseinheit als Ergänzung zu einer anderen Sportart wählen.

Welches sind die Erfolge, an die du dich gerne erinnerst?
Der grösste Erfolg ist der stabile Athletenbestand und das gut funktionierende Trainerteam. Natürlich freue ich mich auch immer über gute Platzierungen an Wettkämpfen. Nebst vielen Schweizermeistertiteln und einem Jugendeuropameistertitel erreichten mehrere unserer Athleten an Europa- und Weltmeisterschaften schon Platzierungen in den Top-ten.

Und was steht als nächstes auf eurer Agenda?
Wichtig für unsere A-Athleten sicher einmal die Weltmeisterschaften in Wien vom 18.-21.10.2016. Aber vorher, am 1.10.2016 organisiert SAWIN wie jedes Jahr den Winti-Cup, wo sich A- und B-Athleten nochmals messen können. Für Sportinteressierte aus der Umgebung ist das DIE Gelegenheit, so wie Tonja damals im 2002, Sport Aerobic in Wülflingen live sehen zu können!

Weitere Informationen und Kontakte auf www.sawin.ch.
Für das Interview: Angela Christen

reformierte
kirche oberwinterthur

Dorfladen Oberi

Kerzenziehen 2016

Samstag, 5. November bis Sonntag, 13. November

Im November ist es jeweils so weit. - Seit einigen Jahren können Gross und Klein im Untergeschoss des reformierten Kirchgemeindehauses bunte Kerzen ziehen. Viele freiwillige Helferinnen und Helfer ermöglichen 10 Tage im Jahr, in einer ruhigen Atmosphäre, bei leisen Gesprächen, mit konzentriertem Eintauchen der Kerzendochte und grosser Freude an den fertigen Kerzen, ein zur Jahreszeit passendes und gelungenes Angebot. Jeden Morgen besuchen uns diverse Kindergarten- und Schulklassen aus Oberwinterthur um gemeinsam das bunte Wachsangebot beim Ziehen ihrer eigenen Kerze zu erleben.
In enger Zusammenarbeit mit dem Dorfladen Oberi wird der Erlös aus dem Verkauf aufgeteilt.
Die Miete der Wasser- und Wachsbehälter, die ca. 25 kg Bienenwachs und ca. 180kg Mischwachs, die Farben und Dochte laufen über den Quartierverein Eichwäldli und müssen bereits im März reserviert werden.
2015 haben 19 Personen freiwillig mitgeholfen. Allen ein herzliches Dankeschön!.
Ohne die tatkräftige Unterstützung von Freiwilligen könnten wir das Kerzenziehen nicht mehr durchführen. Wer also Lust und etwas Zeit hat, darf sich gerne melden.

Samstag,	5. November	14.00 – 18.00 Uhr
Sonntag,	6. November	10.00 – 18.00 Uhr
Montag,	7. November	14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag,	8. November	14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch,	9. November	14.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag,	10. November	14.00 – 18.00 Uhr
Freitag,	11. November	14.00 – 20.00 Uhr
Samstag,	12. November	14.00 – 18.00 Uhr
Sonntag,	13. November	10.00 – 17.00 Uhr

Montag bis Freitag, 8–12 Uhr ist für Kindergärten und Schulen reserviert.

Kontakt: Sozialdiakonin Maike Maurer
maike.maurer@zh.ref.ch

Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Besucher im ref. Kirchgemeindehaus / Untergeschoss, Hohlandstrasse 7

Gewerbeportraits «Grosser Umzug nach Oberi»

Die beiden Winterthurer Unternehmen 3 Plan Haustechnik AG und Baltensperger AG Hochbau Tiefbau Holzbau werden ihre neuen Firmensitze an die Albert-Einstein-Strasse in Oberwinterthur verlegen. Für die Baltensperger AG beginnt der Umzug des Zimmereibetriebs bereits ab diesem September. Der Umzug der beiden Bürogebäude von Seuzach bzw. Ohrbühl findet voraussichtlich dann ab dem nächsten Frühling statt.

Es sind beeindruckende Zahlen, mit denen das Projekt aufwartet: Auf ca. 12‘700 Quadratmetern entstehen zwei unabhängige Gebäudekomplexe, die mit einer Tiefgarage miteinander verbunden sind. Dazu gesellt sich eine 100 Meter lange Zimmereihalle.

Wo entsteht so eine Idee? Was waren die bewegenden Momente? Die Oberi Zytig hatte Gelegenheit, mit den beiden Geschäftsführern Beat Baltensperger und Daniel Bührer zu sprechen. Trotz voller Agenda haben beide sofort zugesagt. Der Terminkalender verhinderte jedoch ein gemeinsames Gespräch. Die Fragen wurden deshalb den beiden Geschäftsführern einzeln gestellt und unabhängig beantwortet.

Erinnern Sie sich noch daran, wann Sie das erste Mal miteinander über dieses gemeinsame Projekt sprachen bzw. die Idee geboren wurde?

Beat Baltensperger: Ich vermute, das erste Mal war wahrscheinlich vor einem Handballspiel bei Pfadi Winterthur. Intensive Gespräche und sehr konkrete Zukunftsgedanken und Ideen wälzten wir anlässlich eines gemeinsamen Abendessens.

Daniel Bührer: Offiziell haben wir uns wohl das erste Mal bei der Standortförderung Winterthur unterhalten. Innoffiziell und zum ersten Mal, meine ich an einem Apero.

Was bedeutet für Sie der Standort Oberwinterthur?

Beat Baltensperger: Ich bin in Seen aufgewachsen und lebe seit Jahren in Reutlingen. Ich kenne also Oberwinterthur bestens. Ich freue mich sehr auf den Umzug, auch wenn ein wenig Wehmut aufkommt. Es waren doch auch über vierzig Jahre, in denen wir in Seuzach tätig waren. Wir sind jetzt schon in Planung für einen Tag der offenen Tür. Wir freuen uns darauf, der Bevölkerung von Oberwinterthur unser neues Schmuckstück dann im nächsten Jahr zu präsentieren. Sie sind alle herzlich willkommen, dann unsere Räumlichkeiten und vor allem die riesige Zimmereiproduktion zu bewundern, selbstverständlich dürfen Sie auch mit uns anstossen.

Daniel Bührer: Ich arbeite nun seit 13 Jahren bei der 3-Plan in Oberwinterthur. 3-Plan und Oberwinterthur gehört einfach zusammen. Wir fühlen uns hier einfach zuhause und sind sehr froh, dass wir ein Stück Land wieder hier finden konnten. Das bedeutet auch für unsere Mitarbeitenden, dass der neue Arbeitsweg dann nur unmerklich anders sein wird.

Gab es für Sie einen speziellen Moment während der Plan- und Bauphase, den Sie gemeinsam erlebten?

Beat Baltensperger: Ich erinnere mich, wie wir auf den Besucherplätzen im Gemeinderatssaal sass und wir sehr gespannt und bis spät am Abend darauf warteten, ob der Gemeinderat dem Projekt zustimmen würde. Aber auch an den gemeinsamen Spatenstich, der ja auch ein besonderer Moment war.

Daniel Bührer: Auf jeden Fall die gemeinsamen Jury-Termine während dem Wettbewerb und jüngst der gemeinsame Spatenstich. Beides wichtige Meilensteine im Projekt mit bleibendem Eindruck.

Haben Sie sich für die Chefetage etwas Besonderes ausgedacht?

Beat Baltensperger: (lacht) Ich weiss im Moment noch gar nicht, wo mein Büro sein wird. Ich hoffe, es ist möglichst nahe beim Kopierapparat.

Daniel Bührer: Chefetage? Gibt es das noch? Wir pflegen eine andere Kultur bei der 3-Plan. Mein Arbeitsplatz wird definitiv nicht zuoberst sein und auch nicht die beste Aussicht haben. Es wird schlicht und einfach sein, wie jeder andere Arbeitsplatz auch.

Die Baltensperger AG: Drei Bereiche, eine Kompetenz

Die Baltensperger AG Hochbau Tiefbau Holzbau ist ein bereits über 40 jähriges Familienunternehmen, das mit 250 Mitarbeitern zwischen Tradition und Innovation erfolgreich wirkt.

Drei Standbeine sind in einer Kompetenz vereinigt. Die Baltensperger AG ist einerseits ein Baugeschäft, welches vom Einfamilienhaus über Geschäftshäuser bis zu Hochhäuser alle Bauten nach den Wünschen ihrer Kundschaft erstellt. Auch öffentliche Bauten wie Tramdepots, Feuerwehr- und Werkgebäude, Mehrzweckhallen und Schulhäuser gehören zu den Kompetenzen der Baltensperger AG. Die Baltensperger AG ist andererseits aber auch ein Holzbaubetrieb. Auf diesem zweiten Standbein wird der Neubau an der Albert-Einstein-Strasse mit der neuen Produktionshalle so richtig sichtbar. Dank ihrer modern eingerichteten Zimmerei ist die Baltensperger AG ab nächstem Jahr noch viel mehr in der Lage, ihre Fachkompetenz im Holzbau auszuüben und zu erweitern. Mit dem modernisierten Maschinenpark sind die Holzbauprofis für jeden Kundenwunsch optimal ausgerüstet. Auf dem dritten Standbein entwickelt die Baltensperger AG seit über 30 Jahren Eigenbauprojekte. Sie kauft Grundstücke und realisiert Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen, welche dann bei Fertigstellung glücklichen Eigenheimbesitzern übergeben werden. Die effektive Verkaufsabteilung ist neu bei der Tochtergesellschaft Artbau AG angegliedert, welche in Zukunft auch im neuen Hauptsitz in Oberwinterthur ihre Büros beziehen wird.

3-Plan Haustechnik AG: Alles für die Planung rund ums Gebäude

Seit bald 30 Jahren und heute mit rund 120 Mitarbeitenden ist die 3-Plan Haustechnik AG «Feuer und Flamme» für Gebäudetechnik, Bauphysik, Energie und Nachhaltigkeit sowie Brandschutz und Sicherheit.

Integraler Ansatz
Als führendes Ingenieur- und Planungsbüro berät sie ihre Kunden von A wie «Adsorptionskälteanlage» bis Z wie «Zertifizierung von Gebäuden». Dabei orientieren sich die Fachleute stets am integralen Ansatz, um Projekte ganzheitlich und umfassend umzusetzen. Ihr Interesse an technisch und energetisch optimierten Lösungen zeichnen sie als integralen Generalplaner in der Gebäudetechnik aus. Seine Ansprüche in der Gebäudetechnik setzt das Unternehmen in allen Planungsphasen inklusive der Gesamtkoordination gemäss SIA108 um. Zusätzlich rundet das Wissen in Energie- und Nachhaltigkeitsfragen das Angebot ab.

Dank hoher fachlicher Kompetenz und modernster technischer Infrastruktur betreut die 3-Plan Haustechnik AG Bauprojekte jeder Grösse zuverlässig, wirtschaftlich und termingerecht. Das Unternehmen ist gross genug, um umfassende Aufträge abzuwickeln und gleichzeitig klein genug, um schnelle und reibungslose Abläufe zu garantieren.

Für folgende Bereiche ist die 3-Plan Haustechnik AG Partner:
- Integrale Planung
- Die gesamte Gebäudetechnik
- Gesamtkoordination
- Bauphysik / Bauökologie
- Energie und Nachhaltigkeit
- Brandschutz / Sicherheit

Walter Hartmann

Möchten Sie, dass unser Redaktionsteam Sie besucht und Ihren Betrieb in der Oberi-Zytig vorstellt? Dann schicken Sie uns ein Mail an redaktion-oz@oberwinterthur.ch

Siedlung im Schooren

Einweihung

Am Samstag, 9. Juli 2016 hat die Stiftung für Kleinsiedlungen die neuen Häuserzeilen im Schooren feierlich eingeweiht.

Walter Baumann, Präsident der Stiftung, schaute in seiner Willkommensrede kurz zurück in die Entstehungsgeschichte der neuen Siedlung. Trotz einigen Renovationen blieb die schlechte Qualität der im Jahr 1938/1939 erstellten und in die Jahre gekommenen Pultdachhäuser bestehen. So beschloss man den Abbruch und den Neubau. Baumann und seine Stiftungsratsmitlieder sind heute sehr froh, dass dieser Schritt nach vorn gewagt wurde. Aktuell leben 37 Familien mit ihren insgesamt 88 Kindern in der Siedlung. Wie die nachstehende Auswahl der Äusserungen der Mieterschaft und deren Kindern zeigt, sind sie von der idealen Wohnlage begeistert.

Hans Kunz, Architekt und Geschäftsleitungsmitglied der Stiftung sprach den Dank an die Handwerker und die Bauleitung aus. Man ist stolz darauf, dass alle Aufträge an Handwerker aus der Agglo Winterthur vergeben werden konnten. Sie haben bei den vier Bauetappen tatkräftig und kooperativ mitgezogen. Schliesslich wurden Budget und Zeitplan absolut eingehalten. Einzig die geplanten Bäume bei den Eingängen zu den Häuserreihen wurden von «Stadtgrün Winterthur» leider nicht genehmigt. Dies sei ein kleiner Wermutstropfen, meinte Kunz. Die Hoffnung auf eine schöne Baumallee sterbe allerdings zuletzt. Zum Schluss richtete Kunz seine Dankesworte an Walter Baumann, Präsident der Stiftung. Seine Vision die nun realisiert sei, verdiene hohes Lob.

Am Nachmittag organisierten die Mieterinnen und Mieter einen Postenlauf durch die Siedlung sowie ein Fussballturnier. Die Kinder waren fasziniert ob den verblüffenden Tricks des Zauberers. Auch die Hüpfburg wurde fleissig benutzt. Ein gemeinsames Nachtessen mit einem feinen, selbst zubereitetem Dessert im Festzelt des Quartiervereins Eichwäldli, beschloss die Feier bei schönstem Wetter.

Die Bewohner, insbesondere die grosse Kinderschar, übernehmen nun das Zepter in der Schoorensiedlung. Wir alle wünschen dazu alles Gute.

Wenn Sie liebe Leserinnen und Leser sich von der neuen Siedlung selber mal einen Eindruck machen möchten, dann lohnt sich ein Spaziergang durch die hintere Schoorenstrasse.

Die Datei einer detaillierten Broschüre finden Sie unter:
www.kleinsiedlungen.ch

Text: Werni Müller
Bilder und Testimonials: Stefan Leeger, Leeger & Partner, Immobiliendienstleistungen, Flaach

«Unsere Familie ist in der letzten Bauetappe, im Oktober 2015 aus dem Aargau in die Schoorensiedlung gezogen. Wir sind glücklich, wieder in Winterthur zu wohnen, in einer kinderfreundlichen Umgebung mit viel Grünfläche und einem tollen Spielplatz. Natürlich ist dieser Lebensstil nicht jedermanns Sache. Man muss offen sein und aufeinander zugehen können. Unseren Entscheid haben wir keine einzige Minute bereut. Ich freue mich darauf, weitere Anwohner kennen zu lernen.»

Daniela Lätsch mit Timo und Noa

«Wir sind im Oktober 2015 mit unseren zwei Kindern aus Seen in die Schoorensiedlung gezogen. Durch ein befreundetes Elternpaar wurden wir aufmerksam gemacht. Schon eine Woche nach unserer Bewerbung erhielten wir den freudigen Bescheid. Ich wuchs mit vier Geschwistern auf und freue mich für unseren Sohn und unsere Tochter, in einer kinderfreundlichen Siedlung mit so vielen Kids heranwachsen zu dürfen. Mit meinem durchschnittlichen Einkommen könnten wir uns anderswo kein so tolles Zuhause leisten. Die Wohnqualität im Grünen mit Nähe zur Stadt ist einfach genial. Wir sind der Stiftung dankbar dafür.»

Timo Bernzott

«Seit 2014 gehören wir zur Gemeinschaft der Schoorensiedlung. Wir leben sehr gerne hier. Davor bewohnte unsere Familie eine 3½-Zimmer-Blockwohnung im 1. Stock. Da gab es keine anderen Kinder. Der Wechsel in die Siedlung war ein grosser Kontrast. Hier sind nur Familien mit Kindern. Das hat unseren Lebensstil sehr vereinfacht. Die Hilfe, die wir uns untereinander zukommen lassen, ist einfach grandios. Man kann beruhigt die Kinder draussen spielen lassen und muss in der Wohnstrasse keine Angst wegen des Verkehrs haben. Da immer eine Mutter oder ein Vater aus der Nachbarschaft da ist, kann ich auch einmal ohne die Kinder einkaufen gehen. Wenn man sich für eine solche Wohnlösung entscheidet, muss man sich bewusst sein, dass es wie in einem Block ist. Mit dem Unterschied, dass bei uns die Wohnungen nicht übereinander, sondern nebeneinander liegen. Wir finden es ganz toll hier.»

Gabriela Hutter mit Nina

«Wir leben seit zwei Jahren in der Schoorensiedlung. Ich kannte das Konzept, weil eine Freundin seit längerem hier wohnte. Es war unser Traum, eines dieser hübschen Häuser zu beziehen. Wir haben uns schon früh dafür beworben. Jetzt würden wir unser Heim um nichts mehr hergeben. Vor allem für die Kinder ist es wunderbar, hier aufwachsen zu dürfen. Und uns Eltern bringt die Nachbarschaftshilfe, die hier praktiziert wird, viele Vorteile. Alle haben Kinder und sind in der gleichen Lebenssituation. Kinderlärm stört hier keinen, man ist tolerant. Das Multikulti und Miteinander ist eine grosse Bereicherung!»

Vivienne Jankovic

«Ich wohne «da hinten». Mir gefällt es super hier, wegen dem Spielplatz und wegen Timo, der mein bester Freund ist.»

Leon

RosenRot

Blumenmehr

Hauslieferdienst
Blumenabos
Bepflanzungen
Hochzeits-Floristik
Event-Floristik

Heidi Jegen
Else-Züblin Strasse 124
8404 Winterthur-Hegi
T 052 202 50 79
www.rosenrot-blumen.ch

GRAF & PARTNER. DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.

„HAUS GEERBT?
BEHALTEN? VERKAUFEN?
WIR BERATEN SIE GERNE
BEI IHREM ENTSCHEID."

RALPH LÖPFE UND ROBERT MEYER

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

Praxis für Zahnprothetik

Zahnprothesen:
Neuanfertigungen
Reparaturen
Implantatgetragene Prothesen
Termine nach telefonischer Vereinbarung

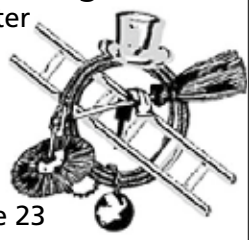
Christian Wettstein
Dipl. Zahnprothetiker
Römertorstrasse 11
8404 Winterthur

Sportzahnschutz:
Kinder und Erwachsene

Telefon 052 243 14 54

Termine nach telefonischer Vereinbarung
Haus und Heimbesuche - Parkplatz vor der Praxis

Pfeifer Kaminfeger GmbH
Inhaber W. Peter



Friedhofstrasse 23
8406 Winterthur
Telefon 052 202 98 08
Mobile 079 671 40 70
www.pfeiferkaminfeger.ch

Ihr Kaminfegergeschäft!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

OBERI NÄHATELIER
Änderungen von Textilien aller Art
Vorhänge und Heimdekorationen

Hosen kürzen CHF 15.-- / 20.--

Öffnungszeiten:
Mo 09:00 - 11:30 13:30 - 18:00
Di 09:00 - 11:30 13:30 - 18:00
Mi 09:00 - 11:30
Do 09:00 - 11:30 13:30 - 18:00
Fr 09:00 - 11:30
Sa 09:00 - 12:00

Wir freun uns auf ihren Besuch im Atelier

Römerstrasse 234, 8404 Winterthur
☎ 076 278 97 73

dietrich+wolf ag
druckerei
Frauenfelderstrasse 21a
8404 Winterthur

Die Druckerei mit S-Bahn-Anschluss beim Bahnhof Oberwinterthur

Ihr leistungsfähiger Partner für alle Kopier- und Drucksachen.

Telefon 052 243 03 00 Fax 052 243 03 55

www.dietrich-wolf.ch

Schleichende Volksseuche

Wissen Sie Ihren Cholesterin- und Blutzuckerwert? Viele Menschen kennen diese Zahlen nicht, obwohl sie wichtige Hinweise auf das weit verbreitete und unterschätzte metabolische Syndrom liefern.

Die Gesundheit liegt uns am Herzen, aber als grösste Gefahren für das eigene Wohlbefinden betrachten die meisten Zigarettenrauch, Stress, Lärm, Abgase, radioaktive Strahlung und Verkehr. Falsche Ernährung und Bewegungsmangel rangieren auf dieser Liste weiter hinten. Deshalb wissen die meisten Menschen auch nicht, wie viel Zucker und Fett in ihrem Blut schwimmt und wie hoch ihr Blutdruck liegt. Dabei sind diese Werte enorm wichtig: Sie zeigen, wie fit der Stoffwechsel, das Herz und der Kreislauf sind, oder ob Anzeichen für ein metabolisches Syndrom vorliegen. Die gefährliche Krankheit ist so weit verbreitet und anfangs so unauffällig, dass manche Fachleute von einer «schleichenden Volksseuche» sprechen.

Ein Blatt ohne Trümpfe: Das «tödliche Quartett»
Vier Gesundheitsprobleme kommen beim metabolischen Syndrom gleichzeitig zusammen: Bluthochdruck, Übergewicht, Fett- und Zuckerstoffwechselstörungen. Jeder Faktor davon erhöht schon alleine die Gefahr für schwere Erkrankungen an den Blutgefässen. Gemeinsam verstärken sich diese Faktoren gegenseitig. Übergewicht beschleunigt, dass der Stoffwechsel aus den Fugen gerät. Aus der Störung des Zuckerstoffwechsels entwickelt sich im Lauf der Zeit ein Diabetes. Der Bluthochdruck schädigt die Wände der Adern. Dort lagern sich zudem Fett und Cholesterin ab. Im schlimmsten Fall drohen Herzinfarkte und Schlaganfälle. Deshalb heisst das metabolische Syndrom nach seinen vier Ursachen auch «tödliches Quartett». Wer sie aber rechtzeitig bekämpft, kann schwere Folgekrankheiten verhindern.

15 Minuten für Ihre Gesundheit
Aktuell ist einer von fünf Mitteleuropäern vom metabolischen Syndrom betroffen – Tendenz steigend! Die Krankheit bleibt oft unbemerkt, weil in den ersten Jahren oft gar keine Beschwerden auftreten. Doch das Risiko für Spätfolgen klettert bereits in dieser Zeit. Dabei verschafft eine einfache, kurze Untersuchung Klarheit: Alle wichtigen Werte können Sie schnell und diskret in Ihrer Apotheke messen lassen. Dieses Wissen kann Leiden vermeiden und Leben verlängern.

Übergewicht: Sitzen die Polster an Hüften oder Bauch?
Übergewicht gilt als kräftigste Triebfeder für die Entstehung eines metabolischen Syndroms. Es kommt allerdings stark darauf an, wo die überzähligen Pfunde sitzen: Polster an den Hüften zeichnen den «Birnentyp» aus. Ihr Risiko, Gefässverkalkungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes zu entwickeln, ist erheblich geringer als bei Menschen vom «Apfeltyp». Diese besitzen den klassischen Bauchspeck. Gerade dieses innere Bauchfett nimmt sehr aktiv am Stoffwechsel teil. So fördert es, dass sich Stoffwechselstörungen wie Diabetes entwickeln.

Ein neues, schlankes und bewegtes Leben
Mit der Umstellung ihres Lebenswandels können sich die Betroffenen selbst helfen. Im Vordergrund steht dabei die Gewichtsreduktion. Schon ein paar Kilo weniger verbessern den Blutdruck, die Blutfett- und Blutzuckerwerte. Das Ziel ist letztlich ein BMI-Wert unter 25. Er lässt sich durch mehr körperliche Aktivität und gesunde Ernährung erreichen. 30 Minuten leichte Bewegung (Spaziergänge, Walken, Radfahren) an vier bis sieben Tagen pro Woche hat bereits eine gute Wirkung. Die Ernährung soll ballaststoffreich sowie fettarm sein, in angemessenen Portionen auf den Tisch kommen und reichlich Obst und Gemüse beinhalten. Süssigkeiten sollen nur massvoll genossen werden. Nikotin hingegen ist tabu.

Medikamente: Helfer bei der Selbsthilfe
Wenn Bewegung und gesunde Ernährung die auffälligen Werte nicht ausreichend ins Lot bringen, kommen in der Regel noch Medikamente zum Einsatz. Sind alle Werte wieder optimal eingestellt, hat sich auch das Risiko für Folgeschäden erheblich verringert, Voraussetzung, der gesunde Lebenswandel wird beibehalten. Deshalb sollte niemand eine gesunde Lebensweise als Einschränkung empfinden. Sie lässt genug Spielraum für Freude und Genuss!

Brigitt Deplazes, Apothekerin

Mein Winterthur. Meine Glasfaser.

Einfach – alles aus derselben Glasfaserdose.

Jetzt auswählen.

Nutzen Sie das Winterthurer Glasfasernetz für schnelles Surfen, digital Fernsehen und Telefonieren. Gerne beraten Sie die Fachleute der Glasfaser-Hotline unter Telefon 0800 84 00 88.

stadtwerk.winterthur.ch/ftth

Wir bieten **Komfort.**

STADTWERK
WINTERTHUR

Bibliothek Oberi

News aus Oberi

Bereits in der vorletzten Ausgabe der Oberi-Zytig hat sich Gabriela Beuchat von Ihnen verabschiedet. In der Zwischenzeit habe ich die Leitung der Bibliothek Oberi übernommen und möchte mich jenen, die mich noch nicht kennen gelernt haben, an dieser Stelle kurz vorstellen:

Mein Name ist Thomas Werner, ich bin 40 Jahre alt und wohne im fernen Thurgau. Bevor ich ein langjähriges Teilzeitstudium zum Informationswissenschaftler an der HTW Chur erfolgreich abschliessen konnte, habe ich unterschiedliche Dinge getan: Ich war Sanitär-Installateur, Sandburgen-Designer, Buchvorleser, Hobby-Programmierer (nicht sehr erfolgreich), Schallplatten-Sammler, Autofahrer, Wohngemeinschaftsverwalter, Sänger in einer Rockband, Spiele-Designer, Hausmann, Comic-Sammler, verheirateter Vater von zwei Töchtern (bin ich immer noch…), Gitarren-Anfänger, Generalabonnements-Besitzer, Zuhörer, Stimmkünstler, Geschichtenschreiber, dann leider nur noch Streckenabonnements-Besitzer, Wohngemeinschafts-Hauswart, Haus-Umbau-Philosoph und Bar-Gehilfe.

Im Jahr 2007 begann meine Zeit bei den Winterthurer Bibliotheken. Erst arbeitete ich in der Stadtbibliothek (im Kibiz) und danach in der neuen Bibliothek Hegi. Nun bin ich also in der Bibliothek Oberi angekommen und freue mich auf den neuen Ort, die neuen Aufgaben, das Team und natürlich auf alle Bibliotheksbesucher.

Mein Gesicht ist nicht unser einziger Neuzugang: Am 16. August sind in der Bibliothek Oberi zwei Selbstverbuchungs-Automaten in Betrieb genommen worden. Alle Besucher dürfen ihre Medien fortan selbst an den Automaten ausleihen und auch zurückgeben. Natürlich wird das Personal wie bis anhin vor Ort sein und in gewohnter Manier beraten und weiterhelfen.

Wir freuen uns Sie alle in der Bibliothek Oberi begrüssen zu dürfen!

Thomas Werner und das Bibliotheksteam Oberwinterthur
Römerstr. 151, 8404 Winterthur
Telefon 052 267 27 02
E-Mail: bibliothek.oberwinterthur@win.ch

Veranstaltungen Bibliothek Oberwinterthur

Mittwoch, 5. Oktober 2016, 16:30 Uhr
Geschichtenkiste - d'Gschichte-Zyt für Chinde vo 4 bis 6 Jahr.

Donnerstag, 13. Oktober 2016, 16:30 Uhr
Büchercasting – Eine etwas andere Buchvorstellung. Für Kinder ab 10 Jahren.

Dienstag, 25. Oktober 2016, 18:30 bis 20 Uhr
Kreativ-Treff - Hilfe bei Näh- oder Bastelanleitungen, Tipps, Tricks und neue Ideen von Gleichgesinnten.

Mittwoch, 2. November 2016, 16:30 Uhr
Geschichtenkiste - d'Gschichte-Zyt für Chinde vo 4 bis 6 Jahr.

Donnerstag, 10. November 2016, 9:15 Uhr
Büchercafé am Morgen - Bei Kaffee und Kuchen stellt das Bibliotheksteam neue Romane vor.

Donnerstag, 10. November 2016, 16:30 Uhr
Büchercasting – Eine etwas andere Buchvorstellung. Für Kinder ab 10 Jahren.

Freitag, 18. November 2016, 19:30 bis ca. 21:30 Uhr
Bibliothekskino - Ihr wählt den Film und wir servieren etwas zum Knabbern und trinken! Für Kinder ab 10 Jahren.

Dienstag, 22. November 2016, 18:30 bis 20 Uhr
Kreativ-Treff - Hilfe bei Näh- oder Bastelanleitungen, Tipps, Tricks und neue Ideen von Gleichgesinnten.

Malergeschäft

Ihr Kundenmaler für
sämtliche Renovationsarbeiten

Carlo De Coppl

Hegifeldstrasse 1b
8404 Winterthur
Telefon 052 242 60 20

Bauspenglerei
Blitzschutzanlagen
Flachbedachungen
Dachunterhalt

Suremann
SPENGLEREI AG

Römerstrasse 203
8404 Winterthur

Telefon 052 242 05 48
suremann-spenglerei.ch

% AKTION
Haushaltgeräte
aller Qualitätsmarken
052 212 99 25
guter Service
gute Preise
TAWA
Technikumstrasse 16, 8400 Winterthur
tawa-elektrogeraete.ch

ES IST KEINE
KUNST EIN
GUTES BIER
ZU TRINKEN

STADTGUET
Brauerei Stadtguet
Industriestrasse 35, 8404 Winterthur
079 784 96 22
www.stadtguet.ch

Coiffeur Lena

Trendige und klassische Frisuren
für jeden Anlass zu fairen,
günstigen Preisen.

Damen:

Waschen Schneiden Föhnen	Fr. 57.-
Waschen Schneiden Legen	Fr. 52.-
Wasch. Schn. selber Föhnen	Fr. 45.-
Dauerw. Schneiden Föhnen	Fr.116.-
Dauerw. Schneiden Legen	Fr.111.-
Färben Schneiden Föhnen	Fr. 98.-

Herren:

Schneiden Föhnen	Fr. 30.-

Bungertweg 8 8404 Winterthur
Ich freue mich auf ihr Besuch.
Tel. 052 / 242 05 97

Geissberger's culinarium

Treffpunkt für Geniesser
Käse – Spezialitäten – Café Bar
Römerstrasse 232 – 8404 Winterthur – Tel - 052 242 15 85 – Fax- 052 242 16 53

In kleinen Mengen eingekocht
werden alle hausgemachten Confitüren und Gelées nach urtümlichen Rezepten,
was jedoch fantasievolle Neukreationen nicht ausschliesst.
Vor allem Nachts und bei Vollmond
– entstehen die eigenwilligsten Kreationen.

Krimi von Fatima Vidal

«Stella Merz und die Königin der Nacht»

Fatima Vidal, geboren 1963 in Valencia (E), ist Schriftstellerin, Texterin und Kolumnistin (Landboten). Ihr Ratgeber-Roman »Kater (43), 1.80 m, sucht ...« erreichte im Juli 2015 den zweiten Platz der Buchhaus-Bestsellerliste (Schweizer Autorinnen). Fatima Vidal lebt und schreibt in Winterthur. »Stella Merz und die Königin der Nacht« ist ihr erster Krimi.

Ein verschollener Vater, eine skrupellose Ärztin und ein attraktiver Mann: Stella Merz, Anwaltssekretärin, ermittelt in eigener Sache.

Stella Merz, fünfunddreissig, arbeitet als Temporärsekretärin in einer Zürcher Anwaltspraxis. Als sie erfährt, dass der früh verstorbene Mann ihrer Mutter nicht ihr leiblicher Vater gewesen war, macht sie sich auf die Suche.

Heidi Merz, **Stellas Mutter**, hüllt sich in Schweigen. Vor dreissig Jahren liess sie die rothaarige Tochter für immer bei der Tagesmutter Zara und der kleinen Viola.

Viola, Opernsängerin in Mailand, plant eine Reise in die Schweiz. Sie ist Stellas beste Freundin. Ihr Hobby: Geräusche und Tierstimmen nachahmen.

Violas Halbbruder, **Alexej**, lebt an der Costa Blanca, sein Arbeitgeber: die russische Regierung. Als ihn ein Cheesy aus der Schweiz anruft und mitteilt, die hübsche Lady mit dem Sternring sei in Gefahr, packt er seine Reisetasche und fährt los.

Oriana, »**Mrs. Smith, the Hacker**«, arbeitet für Alexej.

Cheesy, dreiundfünfzig, arbeitslos und ausgesteuert, wird vom Sozialamt zu Einsätzen in einer Bar verdonnert. Dort erfährt er allerhand. Eine Information, die er zufällig aufschnappt, will er dem reichen Russen für viel Geld verkaufen.

Die **Wildschweine** im Wald: Sie tauchten aus dem Nichts auf, grunzend und quiekend.

Kunst in Oberi

Da Kunst im öffentlichen Raum meistens nur wenig Beachtung findet, möchte die Oberi Zytig im Rahmen der Rubrik «Kunst in Oberi» einige der in unserem Stadtkreis sichtbaren Werke vorstellen.

Steinskulptur, Bäumliterrasse

Wer von Oberi her kommend die Bäumliterrasse betritt, erblickt linker Hand bald einmal die imponierende Steinskulptur des angesehenen Bildhauers Ulrich Rückriem. Die in Steinbrüchen gefundenen Rohlinge schneidet, spaltet und schleift der Künstler nach traditionellen Steinbearbeitungsmethoden. Die so entstandenen Blöcke und Platten setzt er wieder zusammen, zu einem monolithischen Block. Seine Kunst genießt international ein hohes Renommee und ist in vielen großen Museen sowie auf zahlreichen öffentlichen Plätzen vertreten. Das Kunstwerk beim Bäumli ist ein Geschenk der Firma Toggenburger an die Stadt Winterthur. «Mein Vater hatte die Idee, zum Firmenjubiläum «75 Jahre Toggenburger AG» der Gesellschaft etwas zurückzugeben», sagte Truls Toggenburger auf Anfrage. In Beratungen mit der städtischen Kunstkommission einigte man sich im Jahr 2005 auf den Erwerb der Rückriem-Skulptur, welche das Lindberg-Spital als damaliger Besitzer zum Verkauf anbot. Auf die Frage, ob das Werk auch einen Namen habe, antwortete Dieter Schwarz, Präsident der Kunstkommission: «Die Skulpturen von Ulrich Rückriem tragen keine Titel, auch diese beim Bäumli nicht.»

Remo Strehler

Ulrich Rückriem (*1938)
Normannischer Granit, 1995
Steinskulptur, ca. 1 x 1 x 3 m

Leserstimme

Sehr geehrtes Redaktionsteam

Die neue Ausgabe habe ich einmal mehr mit grosser
Freude und regem Interesse gelesen.
Ich finde das Heft einfach toll!
Besonders gelungen finde ich das Vorstellen von Kunstobjekten.
Wie schön, wenn man hier wohnt, beim Spaziergang einem Kunstwerk begegnet
und dank Ihrer Information endlich versteht, was man sieht!
Herzlichen Dank und beste Grüsse

Yvonne Bertschinger

Ref. Kirche Oberi

reformierte
kirche oberwinterthur

Herbstprogramm

Sauerkraut – Eine alte Konservierungsmethode

Samstag, 29. Oktober
10 - 13 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus UG

Sauerkraut gehört zu den Nahrungsmitteln, die lokal angebaut und ganz ohne Energie konserviert werden. Es erfüllt den Wunsch nach vitaminreicher Winternahrung. Wir stellen selber Sauerkraut her. Nach getaner Arbeit gibt es eine Suppe zum Zmittag.
Susi Burgermeister, Bioterra-Kursleiterin, sorgt mit ihrem Mann dafür, dass alles gelingt. Dieser Kurs wird gemeinsam mit Bioterra organisiert.
Mit der Anmeldung nennen Sie uns die Menge Sauerkraut, die Sie produzieren wollen und bringen Sie die nötigen Gläser mit.
Kosten: CHF 10.- für den Kurs, inklusive Suppenzmittag plus CHF 3.- pro Kg Sauerkraut.
Auskunft und Anmeldung: Thomas Karcher, Sozialdiakon, 052 424 40 74 thomas.karcher@zh.ref.ch

Gemeinsam Essen – für einen guten Zweck

Mittwoch, 2. November
11.30 – 13 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ein schmackhaft zubereitetes Menu mit Kaffee und Kuchen. Wenn die Kinder fertig sind, können sie sich in der betreuten Spielecke beschäftigen.

Samschtig-Kafi

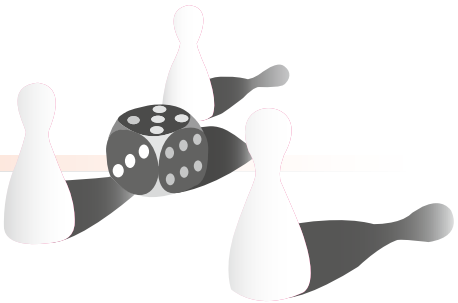
30. Oktober
8 - 11 Uhr
Reformiertes Kirchgmeindehaus
Wir laden Sie zu einem reichaltigen Zmorge oder auch einfach zu einem Kafi ein.

Adventsmarkt und Basar

Mittwoch, 30. November
8.30 - 16 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus
Der traditionelle und doch immer wieder neue Basar bringt Adventsmarkt-Atmosphäre!
Neben den traditionellen Verkaufsständen mit Adventskränzen, Handarbeiten und Köstlichem aus Küche und Backstube bieten Gaststände dieses Jahr handgemachte Naturkosmetik und verschiedenes Kunsthandwerk an.
Auf die Kinder wartet der Chasperli mit zwei spannenden Geschichten. Auch zwei Esel scharren ungeduldig mit den Hufen und freuen sich auf die jungen Reiter und Reiterinnen.
Da Einkaufen und Schmökern bekanntlich hungrig macht, stehen ein Advents-Z'morge, ein Festmenü und am Nachmittag eine Kafistube für Sie bereit.
Der Erlös der letzten drei Veranstaltungen kommt der Landbevölkerung im Nordosten der Demokratischen Republik Kongo zu gute.
Die Menschen dort haben in den letzten Jahren dank der Unterstützung grosse Fortschritte im landwirtschaftlichen Ertrag gemacht. Ebenfalls sind sie sicherer im Aufbau eigener Vertriebsstrukturen und im Umgang mit den Kongolesischen Behörden.

Thomas Karcher

Ludothek Oberi



Römer Fäscht

Bereits nachdem der Ortsverein Oberi bekannt gegeben hat, dass das Oberifest künftig zum Römerfest wird (was wegen der vielen römischen Funde naheliegend ist), hat sich das Ludo Team Gedanken darüber gemacht, wie man mit kleinem Budget möglichst authentisch sein kann. So haben wir unter fachkundiger Anleitung von Joli und Marci an drei Nachmittagen Kleider genäht. Ludothekarinnen haben ihren Kräutergarten geplündert; so konnten Romina und Martina schöne Gestecke herstellen. Auch bei den Spielen sind wir fündig geworden; wir haben auf den Tischen eine Art Mühlespiel und ein Würfelspiel (Spiele mit denen sich schon die Römer vergnügten), bereit gestellt. Von den Besuchern wurden die aufgelegten Anleitungen studiert und fleissig gespielt.

Der Crepestand war, trotz wechselhaftem Wetter meist gut besucht und die Kunden konnten nebst den bekannten Crepefüllungen auch eine Römercrepe mit Nüssen und Honig degustieren.

Da der «schnellste Oberianer» am Ludozelt vorbeigelaufen ist, konnten viele Interessierte einen Blick hineinwerfen oder sich an Speis und Trank laben.

Wir hoffen, dass sich der Aufwand gelohnt hat, und wir den Besuchern das «römische Leben» etwas näher bringen konnten.

Wir wünschen allen einen sonnigen Spätsommer
fürs Ludo Team
Maria

Willkommen bei der Zürcher Kantonalbank in Oberwinterthur.

Besuchen Sie uns auf **www.zkb.ch**

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

Sehnsucht Treue Entspannung

Blau – die geheimnisvolle und edle Farbe.
Ihre psychische Wirkung umfasst die Sehnsucht, die Trauer, die Entspannung und die Vertiefung.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren?
Besuchen Sie unser Farb-ABC:
www.landolt-maler.ch/farb-abc

LANDOLTMALER
Ganz Ihr Stil

Else-Züblin-Strasse 19, 8404 Winterthur
T 052 214 06 26, F 052 214 06 27
info@landolt-maler.ch, www.landolt-maler.ch

Home Instead
Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt
Tel. 052 208 34 83
winterthur@homeinstead.ch

Unterstützung von Senioren zuhause & unterwegs
- Gesellschaft zu Hause, Spaziergänge, Hilfe im Haushalt, Wochenkehr, Wäsche, Einkaufen, Kochen, etc.
- Entlastung pflegender Angehöriger, Unterstützung bei der Grundpflege
- Demenzbetreuung
- Flexible Einsatzzeiten von 2 bis 24 Std, kostenloses Beratungsgespräch

Ortsverein Oberwinterthur

Vernetzung, Freizeit, Freundschaften

www.oberwinterthur.ch

Inserateauftrag und Mediadaten Oberi-Zytig

Zwischen dem Herausgeber der Oberi-Zytig (Ortsverein Oberi) und der nachstehenden Firma wird folgender Vertrag abgeschlossen:
Die Firma bestätigt mit Ihrer Unterschrift die untenstehende Buchung eines Inserates. Sie verpflichtet sich die Unterlagen termingerecht und gemäss Media-Daten abzuliefern. Verzichtet ein Inserent vor abgeschlossenem Layout auf ein Inserat, so hat er als Verwaltungsbeitrag eine Entschädigung von 20% des gebuchten Inserates zu bezahlen, dies auch, wenn der Inserateplatz später wieder verkauft werden kann. Erfolgt der Verzicht nach abgeschlossenem Layout, so haftet der Inserent für die vollen Inseratekosten und allfällige Nebenkosten.

Erscheinungsweise:	Februar/Mai/Juli/September/November
Anzeigenschluss:	3-4 Wochen
Auflage:	11'500 Exemplare
Format:	210 x 297 mm
Verteilung:	In alle Haushalte im Stadtkreis Oberwinterthur/Hegi/Stadel/Ricketwil/Reutlingen

Bitte kreuzen Sie die gewünschte Inserategrösse und Ausgabenzahl an.

❑ 1/1 Seite
Format 182 x 269 mm
❑ farbig CHF 1'360.–
❑ s/w CHF 1'134.–

❑ 1/2 Seite quer
Format 182 x 134 mm
❑ farbig CHF 680.–
❑ s/w CHF 567.–

❑ 1/3 Seite quer
Format 182 x 89 mm
❑ farbig CHF 454.–
❑ s/w CHF 376.–

❑ 1/4 Seite hoch
Format 90 x 134 mm
❑ farbig CHF 340.–
❑ s/w CHF 284.–

❑ 1/4 Seite quer
Format 182 x 67 mm
❑ farbig CHF 340.–
❑ s/w CHF 284.–

❑ 1/6 Seite quer
Format 120 x 67 mm
❑ farbig CHF 227.–
❑ s/w CHF 189.–

❑ 1/8 Seite quer
Format 90 x 67 mm
❑ farbig CHF 170.–
❑ s/w CHF 142.–

❑ 1/9 Seite hoch
Format 59 x 89 mm
❑ farbig CHF 152.–
❑ s/w CHF 126.–

❑ 1/12 Seite
Format 59 x 67 mm
❑ farbig CHF 114.–
❑ s/w CHF 95.–

Wiederholungrabatte (pro Kalenderjahr)
❑ 5 Ausgaben 10% ❑ 4 Ausgaben 7,5% ❑ 3 Ausgaben 5%

Gewünschte Ausgaben
❑ 211/Februar 16 ❑ 212/Mai 16 ❑ 213/Juli 16 ❑ 214/September 16 ❑ 215/November 16
❑ 216/Februar 17 ❑ 217/Mai 17 ❑ 218/Juli 17 ❑ 219/September 17 ❑ 220/November 17

Publireportagen auf Anfrage. Grundsätzlich kosten Publireportagen die Hälfte des Anzeigepreises.
Druckmaterial: ❑ wie bisher ❑ per Mail an inserate-oz@oberwinterthur.ch

Kleininserate Marktplatz (kein Wiederholungsrabatt) eine Spalte ca. 160 Zeichen/4 Zeilen oder 240 Zeichen/6 Zeilen
❑ 4 Zeilen gegen Vorauszahlung CHF 20.– ❑ 6 Zeilen gegen Vorauszahlung CHF 30.–

Firma: _____ Sachbearbeiter/In: _____

Branche: _____ Tel/Fax: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

eMail: _____ Datum/Unterschrift: _____

Inserateauftrag einsenden an:
Dieter Müller, Römerstrasse 233, 8404 Winterthur, inserate-oz@oberwinterthur.ch, Tel. 052 242 37 36

Müller Partner GmbH
Malergeschäft
8404 Winterthur

Fon 052 242 02 42 **info@farbpalette.ch**
Fax 052 335 31 32 **farbpalette.ch**

- malen
- spritzen
- tapezieren
- verputzen
- renovieren
- bodenbeläge
- gerüstungen

ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

«Darauf bauen wir: Professionalität, Transparenz, Vertrauen. Seit 30 Jahren stehe ich mit meinem Namen für diese Werte.»

Heinz Anderegg, Inhaber
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder

Ihre Experten für Immobilien: Verkauf, Erstvermietung, Verwaltung, Schätzung, Baubegleitung, Begründung von Stockwerkeigentum, Erbrecht.

www.anderegg-immobilien.ch • info@anderegg-immobilien.ch • 052 245 15 45
Anderegg Immobilien-Treuhand AG • Römertorstrasse 1 • 8404 Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – Inhaber: Heinz Anderegg, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder

BOCCIA Titan Uhren
Der günstige Ferienbegleiter
Damenuhr Lederband: **69.- CHF**
Herrenuhr Titanband: **89.- CHF**

Dieter Müller • Goldschmied
Neuanfertigungen und Änderungen von Schmuck
Ankauf von Altgold/Altsilber zu Tagespreisen in Barauszahlung

Römerstraße 233 8404 Oberwinterthur
Tel. 052 242 37 36 goldschmied-müller.ch

Entdecken Sie die unendlichen Möglichkeiten der Keller Glas Lasergravur®

Nebst verschiedenen Oberflächenstrukturen können wir jedes beliebige Sujet auch unter die Oberfläche eingravieren.

Fon 052 234 30 10 — info@kellerglas.ch
www.kellerglas.ch

Wettbewerb

Texträtsel?

r dreijährigen Tochter im beschaulichen Hegi. E
chaftliche Schwimmer, der die Nähe zur Natur s
ier eine neue Heimat gefunden. Aber auch die Ba
usüben seiner treuhänderischen Aufgaben.

: für Klick zum Ziel

seinem fünfjährigen Studium in Wirtschaftsw
t an der Uni Zürich hatte Marius Schindler eine
näre Idee. Er baute innert drei Monaten sein e
netportal auf, das den Kunden ermöglichte, in
Schritten ihre Steuerunterlagen an den Treuhän
nitteln. Egal, ob mit dem Handy, Tablet oder m
as Kundenportal funktioniert einfach und zuver
persönliche Steuererklärung wird stressfrei un
instig ausgefüllt. Nach erfolgtem Abschluss d
n Hause nur noch die Freigabequittung aus und s

Zu welchem Artikel gehören diese Zeilen?

Antwort:

Gewinnen Sie zwei Gutscheine für «Sektor 1»

Name/Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon:

Mail:

Zu Gewinnen:
2 Gutscheine für Saison 2017

Bitte senden Sie die Antwort
per Fax: 052 212 85 07
per Mail: redaktion-oz@oberwinterthur.ch
per Post: Redaktion Oberi-Zytig, Yves Tobler
Alte Römerstrasse 7, 8404 Winterthur

Einsendeschluss 6.10.2016

Gewinnen Sie zwei Gutscheine für «**Sektor 1**», Gutscheine einlösbar an einem beliebigen Vorstellungsdatum 2017, solange Tickets vorhanden. Gutscheine erhalten Sie direkt von Karl's kühne Gassenschau.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

arbos

Schreinerei
Zimmerei
Dämmtechnik
Parkett
Thermografie

Arbos AG
8474 Dinhard
Ebnetstrasse 6
052 336 21 24
www.arbos.ch

Marktplatz Soziale Dienste

Schwimmschule Winterthur 052 343 39 40
Kurse im Hallenbad Michaelschule + Geiselweid + Seuzach/Ferienkurse/10 Lektionen Fr. 160.–
www.schwimmkurse.ch

Leiden Sie unter: Heuschnupfen, Allergieen, Gynäkologische Probleme, Erschöpfungs-zustände, dann kann TCM helfen. Seit 1999 dipl. TCM Therapeutin SBOTCM. Silvia Weder, Museumstrasse 74, **Tel. 076 528 28 53**

HEB Coaching für Einzelpersonen, Paare + Familien
Lebensfragen klären, sinnvolle Lösungen und lohnenswerte Ziele finden, Selbstwert-defizite und innere Blockaden abbauen.
Infos unter **www.gruenerfaden.ch**

FAMILIE sucht HAUS zu KAUFEN
CH-Ehepaar mit zwei Kindern sucht im Raum Winterthur und Agglomeration ein **EIGENHEIM**.
Mind. 4.5 Zimmer/Mind. 120 m2 Wohnfläche.
Keine Makler erwünscht.
Kennen Sie ein passendes Objekt?
Wir freuen uns unter: 076 500 28 82

NEU: TCM-Praxis in Oberwinterthur
Akupunktur und Tuina Behandlungen
Bei Rückenbeschwerden, Migräne, Heuschnupfen usw.
Patricia Summer, Hegistrasse 33m
Tel: 078 835 78 38
SBO- Mitglied, EMR anerkannt
Infos unter: www.chinese-medicine.ch

Altgold/Altsilber kaufe ich während meinen Ladenöffnungszeiten immer zum aktuellen Tageskurs, unverbindliche Offerte.
Goldschmied Müller, Römerstrasse 233
8404 Oberwinterthur, Tel. 052 242 37 36

Soziale Dienste - städtische Beratungsstellen

Persönliche Beratung und Hilfe

- Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt, Pionierstrasse 5, Tel. 052 267 56 34
- Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde, Hohlandstrasse 7
  Sozialdiakon Tel. 052 242 40 74 (Dienstag, Mittwochmorgen, Freitag)
- Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Marien, Römerstr. 105, Tel. 052 245 03 77
- Zusatzleistungen zur AHV/IV, Pionierstrasse 5, Tel. 052 267 64 84
- Wohnberatung für das Alter, Alterszentrum Adlergarten, Gärtnerstrasse 1, Tel. 052 267 56 78
- Pro Senectute Kanton Zürich, Tel. 058 451 54 00
- Pro Infirmis, Tel. 044 299 44 11
- Alltag- Budget- und Rechtsberatung, Metzgasse 2, Tel. 052 212 15 89
- Dargebotene Hand Tel. 143
- Frauen-Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen, Tel. 052 213 61 61
- Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur, Tel. 052 213 80 60
- Aids-Infostelle Winterthur Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Krankheit/Sucht

- Krankenmobilienmagazin, Obere Hohlgasse 1, Tel. 052 242 22 63,
  Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch und Freitags 17.30 - 19.00
- Spitex-Zentrum Oberi, Römertorstrasse 1, Tel. 052 267 29 74
- Katholische Krankenpflege Oberi, Römerstrasse 105, Tel. 052 242 37 31
- Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker und Sterbender, Winterthur-Andelfingen, Tel. 079 776 17 12
- Kriseninterventionszentrum KIZ Winterthur, Bleichestr. 9, Tel. 052 224 37 00
- Integrierte Suchthilfe Winterthur ISW, Information, Abklärung, Beratung,
  Therapie, Tösstalstr. 19/53, Tel. 052 267 59 59

Kinder/Jugend/Familie

- kjz Winterthur, Jugend- und Familienberatung, Alimentenhilfe, St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 90
  Mütter- und Väterberatung, Beraterin: Beraterin: Daniela Rubin, Tel. 052 266 90 57
  - Kirchgemeindehaus Oberi, Eingang: Obere Hohlgasse, 1. und 3. Montag des Monats, 14.00 bis 16.00 Uhr
  - Zentrum am Buck, am Buck 2a, 2. und 4. Dienstag des Monats, 14.00 bis 16.00 Uhr
  Beraterin: Catherine Wyler, Tel. 052 266 90 58
  - Halle 710 am Eulachpark, Quartierraum, Barbara Reinhart-Strasse,
  2. Mittwoch des Monats, 14.00 bis 16.0 Uhr, Beraterin: Barbara Portmann-Ott, Tel. 052 266 90 64
  - Kindergarten Hegi, Reismühleweg 48, 4. Mittwoch des Monats, 14.00 bis 16.00 Uhr
  Beraterin: Barbara Portmann-Ott, Tel. 052 266 90 64
- Schulergänzende Kinderbetreuung, Tel. 052 267 59 14
- Paar- und Familienberatung, Mediation, Obertor 1, Tel. 052 213 90 40
- Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz, St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 09,
  an Wochenenden Tel. 079 780 50 50

Recht

- Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt, Neustadtgasse 17, Di+Do 16.30 bis 19.00 Uhr,
  ohne Anmeldung, keine telefonischen Auskünfte
- Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur, Lagerhausstr. 6, Tel. 052 213 92 62
- Evangelischer Frauenbund Zürich efz, Rechtsberatung Winterthur, Wartstrasse 5/2. Stock
  www.vefz.ch, frauenberatung@vefz.ch, 052 212 10 60 bzw. 044 405 73 35 (Sekretariat Zürich)

Bitte beachten Sie auch die Internetseite des Sozialführers:

http://soziales.winterthur.ch/dienste/sozialfuehrer

Freiwillige für Menschen mit Behinderung gesucht

Menschen mit einer Behinderung stossen in ihrem Alltag immer wieder auf Hürden. Die Freiwilligen von Pro Infirmis Zürich ermöglichen ihnen, diese zu überwinden und Teil des gesellschaftlichen und sozialen Lebens zu sein. Der Behindertenorganisation fehlen nun in Winterthur und Umgebung Freiwillige, welche regelmässig ein paar Stunden Zeit haben. Pro Infirmis Zürich vermittelt einsatzfreudige Personen, welche Menschen mit Behinderung in der Administration oder bei Computerproblemen helfen, ihnen das Pflegen eines Hobbys ermöglichen oder Gesellschaft leisten. Pro Infirmis Zürich bietet ihren Freiwilligen unter anderem eine sorgfältige Einführung in die Aufgabe, Weiterbildungsmöglichkeiten, Spesenentschädigung sowie einen Nachweis der geleisteten Aufgaben. Mehr Informationen und Anmeldung unter www.proinfirmis.ch/freiwillig-zh oder Telefon 058 775 25 25.

Impressum

Oberi-Zytig
Informations-Magazin
für den Stadtkreis Oberwinterthur
Hegi/Stadel/Reutlingen/Ricketwil

Auflage
11'500 Exemplare, gedruckt auf FSC-Papier

Redaktionsteam
Yves Tobler, Tel. 052 214 29 06
Werni Müller, Rahel Hager Meier, Richard Bingisser, Hannes Teuscher, Lina Tobler

Redaktionsadresse
Redaktion Oberi-Zytig, Yves Tobler, Alte Römerstrasse 7, 8404 Winterthur, redaktion-oz@oberwinterthur.ch

Inserate
Dieter Müller, Tel. 052 242 37 36
Inserate-oz@oberwinterthur.ch

Layout
artevisual, Yves Tobler, artevisual@bluewin.ch

Druck
Umsetzerei, Wülflingerstrasse 224, 8408 Winterthur
www.umsetzerei.ch

Verteilung
Direct Mail Company AG
www.direct-mail-company.com

Mitgliederbeitrag Ortsverein
Einzelmitglied/Familie Fr. 25.– / Vereine Fr. 50.– / Gewerbe Fr. 75.–

Abonnement Oberi-Zytig
Fr. 35.– (ausserhalb Ortskreis Oberi)
Dieter Müller, Tel. 052 242 37 36

Spenden
(mit entsprechendem Vermerk)
PC 84-8655-0, Ortsverein Oberi, 8404 Winterthur

Herausgeber
Ortsverein Oberi, Postfach 3149, 8404 Winterthur
Präsident: Andi Müller
Vize-Präsident: Dani Welter
Kassier: Marc Hablützel
Oberi-Magazin: Dieter Müller, Yves Tobler, Thorsten Summer, Richard Reich
www.oberwinterthur.ch

Erscheinungsdaten und Termine
Siehe diese Seite oben

Die Oberi-Zytig wird durch die Fachstelle Quartierentwicklung unterstützt.

Stadt Winterthur

In eigener Sache

Erscheinungsdaten und Termine der Oberi-Zytig

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
214	19.08.2016	29.09.2016
215	07.10.2016	24.11.2016
216	06.01.2017	16.02.2017
217	24.03.2017	04.05.2017
218	26.05.2017	13.07.2017

Werden Sie Mitglied im Ortsverein Oberi als:

- ❑ Einzelmitglied/Familie Fr. 25.–/Jahr
- ❑ Gewerbe Fr. 75.–/Jahr
- ❑ Vereine Fr. 50.–/Jahr
- ❑ Abo Oberi-Zytig Fr. 35.–/Jahr ausserhalb Ortskreis Oberi

Firma _____

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

❑ Mich kann man bei Anlässen um Mithilfe anfragen.

Einsenden an: Ortsverein Oberi, Postfach 3149, 8404 Winterthur oder anmelden per Kontaktformular unter www.oberwinterthur.ch Wir danken Ihnen herzlich für ihre Unterstützung und freuen uns, Sie bei uns im Ortsverein willkommen zu heissen.

Ortsverein Oberwinterthur

Das ideale Geschenk, ein Abo der Oberi-Zytig!
Verlassen Sie den Stadtkreis Oberi oder ziehen Sie um in ein Altersheim und wollen trotzdem informiert sein, was in Oberi passiert und was die Oberianer beschäftigt?
Dann ist ein Abonnement der Oberi-Zytig genau das richtige.
Für 35 Fr. im Jahr werden Ihnen die 5 Ausgaben der Oberi-Zytig per Post zugestellt.
Dies ist eine gute Möglichkeit den Liebsten den Umzug zu erleichtern und langjährigen OberwinterthurerInnen ein Stückchen Oberi zurückzubringen.

Abo Oberi-Zytig (ausserhalb Ortskreis Oberi)
Ortsverein Oberwinterthur, Dieter Müller
Römerstraße 233, 8404 Winterthur, Tel. 052 242 37 36
oder per Mail: inserate-oz@oberwinterthur.ch

Etwas zu verkaufen, oder ist ein Kurs anzubieten?
Mit einem Inserat ab Fr. 20.- ist dies auf unserem Marktplatz möglich.
1 Spalte, 4 Zeilen (160 Zeichen) gegen Vorauszahlung 20.– Fr.
1 Spalte, 6 Zeilen (240 Zeichen) gegen Vorauszahlung 30.– Fr.

Dieter Müller, Römerstrasse 233, 8404 Winterthur
Tel. G: 052 242 37 36, Inserate-oz@oberwinterthur.ch

Unsere Küche war in die Jahre gekommen.

Darum haben wir sie auf Vordermann gebracht.

Neue Abdeckungen, moderne und energieeffiziente Geräte, ein neues Kochfeld, helle Fronten – unsere Küche sieht aus wie neu. Mit Kompetenz und viel Liebe zum Detail haben die Küchenumbau-Spezialisten aus Elgg unsere Vorstellungen von A bis Z perfekt umgesetzt:

- Individuelle Planung nach Mass, professionelle ELIBAG-Kundenberatung
- ELIBAG-Umbauservice mit Preis- und Qualitätsgarantie
- 100% Eigenproduktion inkl. Montage durch 50-köpfiges Team mit 7 Lehrlingen
- Schweizer Geräte mit Schweizer Garantie, zuverlässige Betreuung auch nach dem Kauf

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen
NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Obermühle 16b, 8353 Elgg / ZH
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Fax 052 364 33 83, info@elibag.ch

100% ELIBAG Eigenproduktion

Lyner

Lyner-Wähen
täglich ein Genuss

www.lyner.ch

E. SCHWALLER AG
www.Zweiradsport.ch

Unsere Auslaufmodelle > velosuche24.ch

www.zweiradsport.ch

Über 500 Velos in unserem Lager

Wir sind auch nach dem Kauf für Sie da!

Tel. 052 242 51 51 Römerstr.197, 8404 Winterthur (Im alten Dorfkern von Oberwinterthur)
Winterthur-Seuzach-Effretikon

FLYER
Innovation in Mobility

Elektrovelo, jetzt die neusten Modelle Probe fahren, Flyer bei uns ab Lager lieferbar!